



Hoffnung als spirituelle Ressource

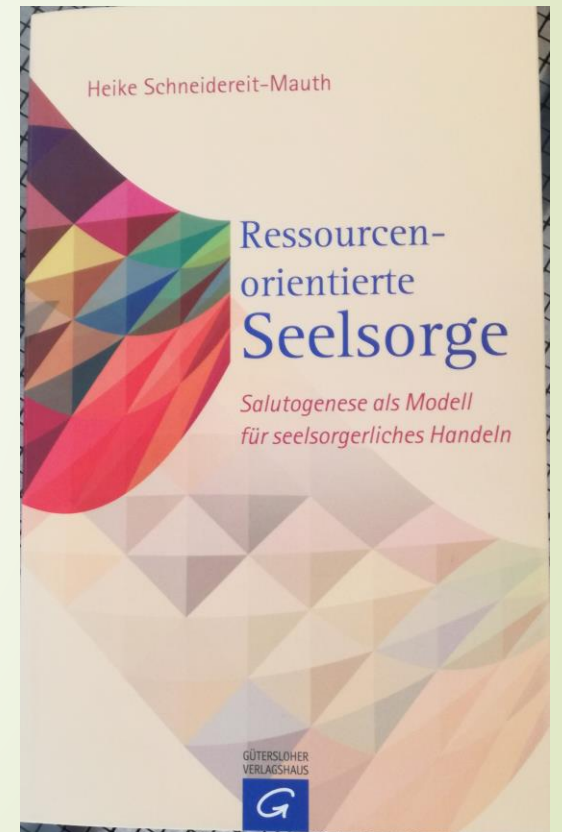
Hartmut Bergfeld

Kongress für Psychotherapie und
Seelsorge Würzburg

Seminar 3. Mai 2022

1. Ressourcen christlicher Hoffnung – geistliche und theologische Fragestellung

- Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod
- Hoffnung auf Vollendung des Reiches Gottes



1. Ressourcen christlicher Hoffnung – geistliche und theologische Fragestellung

- Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod
- Hoffnung auf Vollendung des Reiches Gottes
- Hoffnung für unsere Lebenszeit heute, für kommende Generationen, für diese Welt

Gibt es eine begründete christliche Hoffnung nicht nur für das Jenseits, sondern auch für das Diesseits, für diese Menschheit, für diese Erde?

2. Ein Blick auf unsere Situation - Globale Krisen im Anthropozän

Was kennzeichnet die Krisen unserer Zeit?

- a. Es entwickelt sich zunehmend ein globales Bewusstsein, dass alles mit allem verbunden ist. Es geht um die ganze Erde, die ganze Menschheit. Es geht ums Ganze.
- b. Heutige globale Krisen bedrohen das Weiterbestehen der ganzen Erde

➔ Luisa Neubauer

„Gott wird uns nicht retten. Die Klimakrise ist menschengemacht, da müssen wir uns selbst rausholen.“

„So lassen wir uns auch auf den Kampf gegen ökologische Krisen ein. Der könnte vergebens sein – aber wir tun es trotzdem, weil es **diese kleine Chance** gibt, dass es am Ende gut wird.“

Chrismon 4/2022, S. 24

2. Ein Blick auf unsere Situation - Globale Krisen im Anthropozän

Was kennzeichnet die Krisen unserer Zeit?

- a. Es entwickelt sich zunehmend ein globales Bewusstsein, dass alles mit allem verbunden ist. Es geht um die ganze Erde, die ganze Menschheit. Es geht ums Ganze.
- b. Heutige globale Krisen bedrohen das Weiterbestehen der ganzen Erde
- c. **Wir leben im Anthropozän – die Krisen sind menschengemacht**
- d. **Weltweite mediale Vernetzung**

2. Ein Blick auf unsere Situation - Globale Krisen im Anthropozän

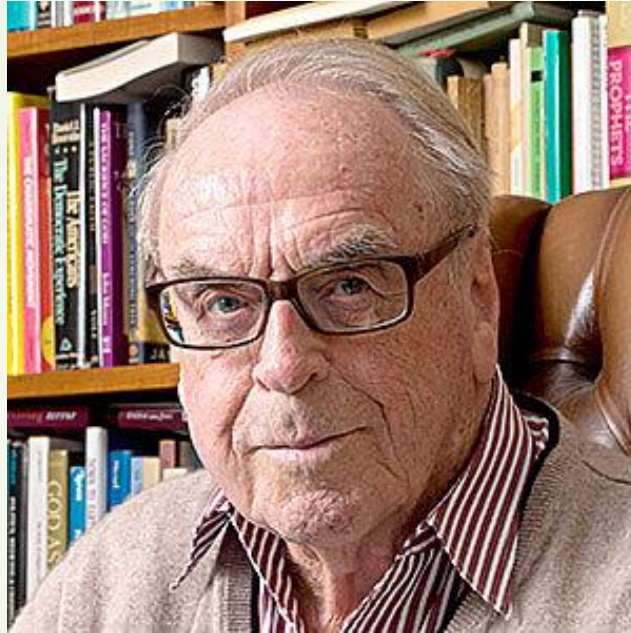
Fazit

- **Hoffnung und Zuversicht sind elementar für ein gelingendes Leben.**
- Die globalen Krisen erzeugen persönliche und kollektive Ängste, Ohnmachtsgefühle, Überforderung und Sinnkrisen. Die globalen Krisen rauben Zuversicht. Auch im persönlichen Leben. In existenziellen Krisen wirken sie wie ein Verstärker.
- Ob ich Hoffnung für diese Erde, für das Hier und Jetzt habe, beeinflusst mein persönliches Lebensgefühl. **Es gibt eine starke Wechselwirkung zwischen dem Persönlichen und Globalen.**

Welche Hoffnung haben wir als Christen für das Diesseits, für die kommenden Generationen, für die Menschheit, für diese Erde?

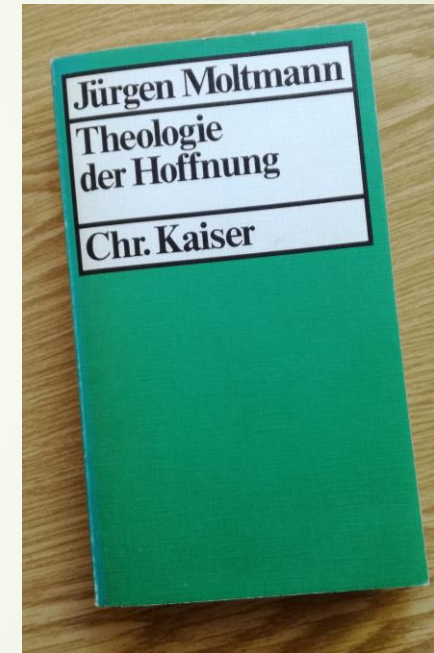
Die Kosmologie muss theologisch durchdacht werden.

3. Jürgen Moltmann



* 8. April 1926, in britischer Kriegsgefangenschaft zum Glauben gekommen, 1952 Pastor in Bremen, Professur KiHo Wuppertal, Bonn, 1967-1994 Tübingen

Hartmut Bergfeld_Hoffnung als spirituelle Ressource_3.5.2022



Theologie der Hoffnung 1964

4. Eine Theologie der Hoffnung

➤ **Theologischer Kontext**

Eschatologie ein Stiefkind der Theologie, verengt auf das Personale und Jenseitige

➤ **Gesellschaftlicher Kontext**

„Wir suchten die Veränderungen zum Besseren, weil wir das Gute erwarteten. Immer war damals in den Aufbrüchen mehr, als erreicht werden konnte: Ein Überschuss an Hoffnungskraft und ein Mehrwert der Erwartungen. Die geschichtliche Vorwärtshoffnung verbanden wir mit eschatologischen Erwartungen, die über die geschichtlichen Möglichkeiten und menschlichen Kräfte hinausgingen.“ (Moltmann, Weiter Raum 105)

4. Eine Theologie der Hoffnung

- Jürgen Moltmann sucht nach der Verbindung zwischen den irdischen Hoffnungen und den göttlichen Verheißungen der Zukunft.
- **„Es war meine Absicht, mit der Theologie der Hoffnung der Christenheit ihre authentische Hoffnung für die Welt zurückzugeben.“ (WR 106)**

„Ich glaube, es sind drei Schlüsselbegriffe für eine jede christliche Theologie der Hoffnung notwendig:

- 1. der Begriff der ***göttlichen Verheißung***,
- 2. das Konzept der ***Auferweckung des gekreuzigten Christus*** als Verheißung Gottes für diese Welt,
- 3. ein Verständnis der menschlichen Geschichte als ***Mission des Reiches Gottes***.“

WR 106

Göttliche Verheißung

Eschatologie gründet sich auf die Verheißung Gottes und damit auf seine Treue, dass er auch tut, was er sagt.

- Sara und Abraham
- Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten
- Propheten
- Schöpfungsverheißungen (Gen 8,22 und 9,12f)

Verheißungen haben „zukunftserschließenden Charakter“.

Sie widersprechen der gegenwärtigen Realität.

Sie machen Mut das Alte hinter sich zu lassen und das Unbekannte zu wagen.

Auferweckung des gekreuzigten Christus

- „Denn in ihm sind alle Gottesverheißungen Ja und Amen“ (2. Kor 1,20)
- „Dieser Satz war für mich der Anlass, die Auferweckung Jesu von den Toten als Gottes endgültige und universale Verheißung für die Neuschöpfung aller Dinge auszulegen.“

Auferweckung des gekreuzigten Christus

Charakteristika der Theologie der Hoffnung

- **Christologische Eschatologie**
- **Kosmologische Eschatologie** – universale Verwandlung, neue Geburt der Erde, Geburtswehen in der jetzigen Zeit
- **Transformative Eschatologie** - Christliche Hoffnung des kommenden Reiches Gottes bringt in Widerspruch zur Gegenwart. Sie setzt Kräfte frei die Gegenwart zu verändern.
- **Zukunftsoffene Eschatologie** - Die Auferstehung Jesu macht das Unmögliche möglich. Die Zukunft ist offen und voller Möglichkeiten Gottes. (Kein eschatologischer Fahrplan. Keine deterministische, pessimistische Weltsicht.)

Mission des Reiches Gottes

„Im Horizont der Auferstehung des gekreuzigten Christus wird das Leben in der Geschichte zu einem Auftrag, einer Mission. Die Verheißung öffnet uns die Augen für die Möglichkeiten der Geschichte und die Ziele, die wir realisieren sollen. ... Aus der promissio, die uns Gottes Zukunft eröffnet, folgt die missio in die Geschichte hinein, um diese Zukunft nach Möglichkeiten vorwegzunehmen.

Es gibt historische Zustände in der Welt, die dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit widersprechen. Ihnen muss widersprochen werden, damit sie geändert werden...Es gibt Zustände, die dem kommenden Reich Gottes entsprechen. Sie müssen gefördert werden.“

(WR 109)

Was darf ich hoffen? Was muss ich fürchten?

- „Wir werden aktiv, soweit wir hoffen. Wir hoffen, so weit wir in den Bereich zukünftiger Möglichkeiten blicken. Was wir für möglich halten, nehmen wir in Angriff... Der Realismus lehrt uns den Realitätssinn. **Die Hoffnung erweckt unseren Möglichkeitssinn.**“

Ethik der Hoffnung, 2010, S. 20

- „Wir nehmen Zukunft nicht nur in unseren Hoffnungen auf zukünftige bessere Zeiten wahr, sondern auch, wenn nicht sogar überwiegende in unseren Befürchtungen und Ängsten. **Furcht und Ängste** sind lebensnotwendige Frühwarnsysteme vor möglichen Gefahren.
- So lange mögliche Gefahren erkennbar und benennbar sind, entstehen konkrete Befürchtungen, die dazu zwingen, das Notwendige rechtzeitig zu tun und die Gefahren abzuwenden. Steigern sich aber erkennbare Bedrohungen zu undeutlichen Gefahren, entstehen diffuse Ängste vor dem Nichts oder dem Totalschaden der Welt und um die eigene Existenz.“

Ethik der Hoffnung, 2010, S. 21

Theologische Grundlegung – Zeit zum Austausch

- Rückfragen
- Ergänzungen
- Statements

5. Christliche Zukunftshoffnung als Ressource für gelingendes Leben

Hoffnung und Zuversicht sind elementar für ein gelingendes Leben

- **Was macht die Hoffnung auf den auferstandenen Christus mit mir als Seelsorger:in und Therapeut:in?**
- **Wie kann ich diese Ressource Hoffnung hineinnehmen in den seelsorgerischen und therapeutischen Prozess?**

Hoffnung als Ressource

Hoffnung und Zuversicht als Seelsorger:in und Therapeut:in

- Ist ein Teil der Selbstfürsorge
- Stärkt die eigene Resilienz
- Wirkt indirekt über die Beziehung zur Klient:in
- Spirituelle Psychoedukation bei Christen

Hoffnung als Ressource

Hoffnung und Zuversicht im therapeutischen Prozess

- Ressourcen aus der Vergangenheit stärken Zuversicht
- Ressourcen durch die Fokussierung auf die Gegenwart
- Die christliche Zukunftshoffnung stärkt den Sinnzusammenhang von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
- Das Letzte gibt dem Vorletzten seinen Sinn. Die eschatologische Hoffnung wirkt zurück auf die irdischen Erwartungen und Hoffnungen. (Vgl. Matthias Horx: „Regnose“ als säkulare Methode)

Hoffnung als Ressource

- Eine Hoffnung für das große Ganze dieser Welt beeinflusst die Zuversicht für das Gelingen des eigenen Lebens
- Ängste und Leiden sind Teil der Transformation dieser Welt
- Die Zukunft ist offen. Unerwartetes und Überraschendes ist möglich. Lernen mit dem Unvorhersehbaren zu leben.

Hoffnung als Ressource

Welche Haltungen bringt eine christliche universale Hoffnung hervor?

- Sie stärkt das Grundvertrauen in eine gute Zukunft. Gottvertrauen statt Weltangst.
- Demut schützt vor Überforderung. Wir müssen die Welt nicht retten.
- Ängste werden als wichtiges Warnsignal und eine Aufforderung zum Handeln ernstgenommen.
- Selbstwirksamkeit wird gestärkt. Ich kann das mir Mögliche tun.

Literatur

- Jürgen Moltmann, Theologie der Hoffnung, 1964
- Jürgen Moltmann, Der gekreuzigte Gott, 1972
- Jürgen Moltmann, Kirche in der Kraft des Geistes, 1975
- Jürgen Moltmann, Neuer Lebensstil, 1977
- Jürgen Moltmann, Gott in der Schöpfung: Ökologische Schöpfungslehre, 1987
- Jürgen Moltmann, Weiter Raum - Autobiografie, 2006
- Jürgen Moltmann, Ethik der Hoffnung, 2010
- Jürgen Moltmann, Hoffnung für eine unfertige Welt, 2016
- Jürgen Moltmann, Über Geduld, Barmherzigkeit und Solidarität, 2018
- Jürgen Moltmann, Auferstanden in das ewige Leben, 2020
- Christoph Morgenthaler, Systemische Seelsorge, 2014
- Heike Schneiderei-Mauth, Ressourcenorientierte Seelsorge, 2015
- Matthias Horx, Die Hoffnung nach der Krise, 2021